Patrick Lemke

Weiter Informationen mit: www.patricklemke.com

Fröndenberg/Ruhr

Kunstverein Fröndenberg

kunst raum schulte-goltz+noelte

kunst-raum schulte-goltz+noelte
Rüttenscheider Str. 56 / 45130 Essen
Fon +49 (0)201 - 799 890 35
Fax +49 (0)201 - 799 890 36
info@kunst-raum.net
www.kunst-raum.net
Di - Fr 12 - 19 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Dirk Sattelberger
Ruhrstraße 2, 58730 Fröndenberg
Tel. 02373/76482
Fax 02373/74946
sattelberger@provinzial.de

Kunstverein Fröndenberg e.V.

Kunstladen Alleestraße 15

Peter Trautner
Schillerstr. 50

D-58730 Fröndenberg

www.kunstverein-froendenberg.de
hallo@kunstverein-froendenberg.de

Spenden und Zuwendungen bitte an:
Konto Sparkasse Fröndenberg:
IBAN DE60443517400000060269

Vorstand:
Peter Trautner, Margit Hübner,
Astrid Trautner, Mechthild van Riel

Patrick Lemke

„Theory of Light“

Malerei

18.1. - 15.2.2015

Kunstverein
Fröndenberg an der Ruhr e.V.

„interieur of light“

Öl und Lack auf Leinwand

185 x 200 cm

2012

„frameworks“, Öl und Lack auf Leinwand, 60 x 85 cm, 2012

"Menschen sind wie Gemälde – mit der Zeit dunkeln sie ein"

Richard Powers – Das grössere Glück

Patrick Lemke hat gut lachen, wenn er bunte Farbkleckse erzeugt, auf einer hohen Leiter stehend, mit Terpentin herabspritzend. Vier Tropfen Rot, ein Tropfen Schweiß: Das scheint das Geheimrezept seiner über Monate langsam wachsenden Werke. Diese Leichtigkeit und Fröhlichkeit überträgt sich auf sein Werk und damit auf den Betrachter - und doch steckt harte Arbeit hinter den willkürlich wirkenden Farben und Formen.

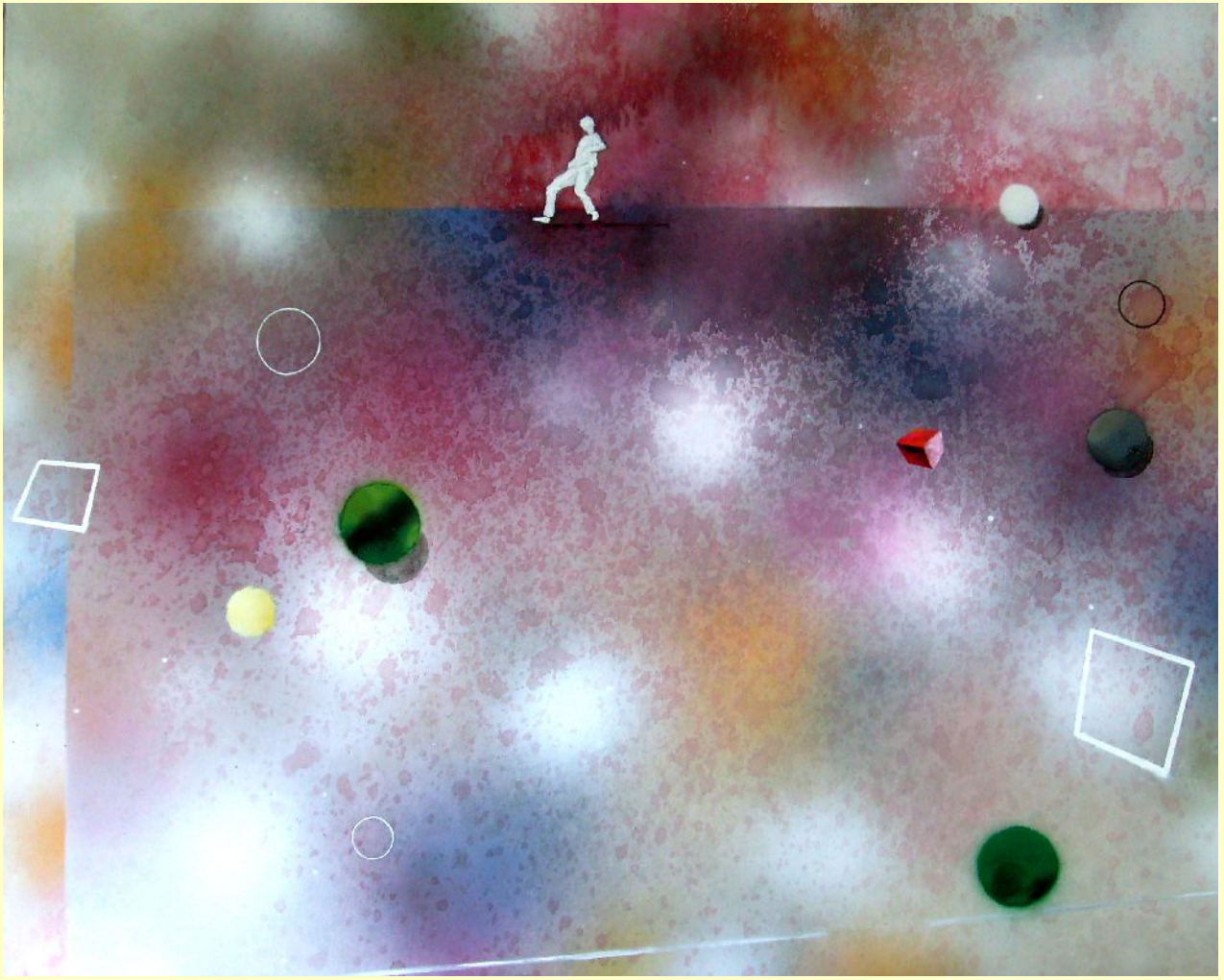
Es ist ein Spiel, die Leinwand das Spielfeld. Ein Spiel mit Räumlichkeit und Farben, mit Seh- und Denkgewohnheiten, erschaffen durch Intuition und Berechnung. Lemkes Bilder sind eine Zwischenwelt, die uns einlädt, auf Reise zu gehen. Uns mit den, an Giotto und Caspar David Friedrich erinnernden, Rückenfiguren zu vereinen: zu springen, zu fallen, Schatten zu werfen oder selbst Schatten zu sein, sich zu verlieren in unendlichen Räumen, wieder zu finden an haltgebenden Linien. seien es architektonische, begrenzende oder Horizontlinien.

Wir schmiegen uns mit ihnen ins Grün einer Rasenfläche, schauen ins Blau eines Himmels - und erkennen unter dem Horizont sternrunder Lichtreflexe den eigentlichen Malgrund: Das klassische Landschaftsbild. Wie ist es Lemke möglich, dieses starre Genre neu zu beleben? - Geschieht dies durch Sampling und Bricolage, durch Brechung geläufiger Muster oder durch Empathie mit den Figuren, in welchen wir uns finden?

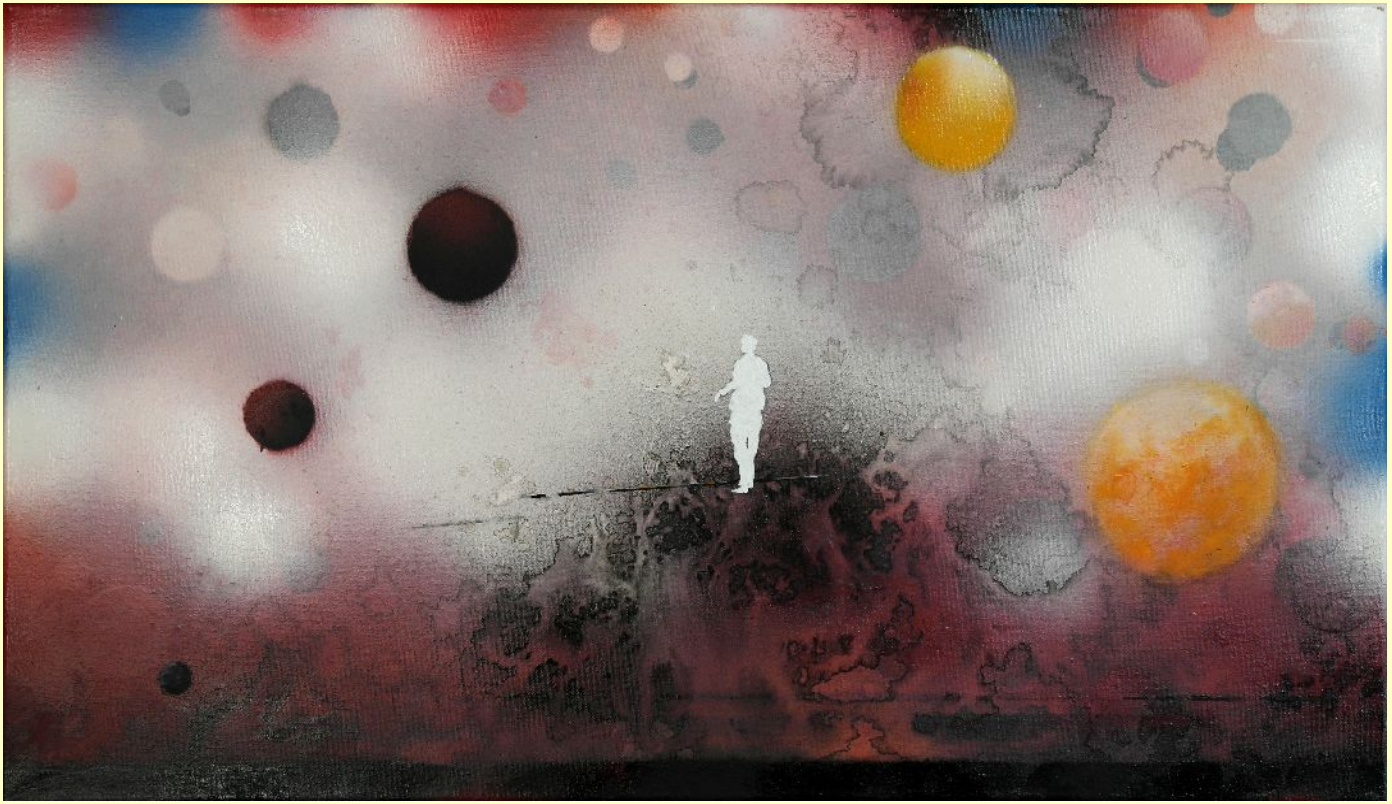
Lemke hat sich gefunden. Nachdem er sich in Berlin zunächst dem Realismus widmete, führte seine Entwicklung einen Schritt weiter: In die Auseinandersetzung mit dem Abstrakten ohne absolute Verneinung des Realismus, wie sie Klee und Kandinsky forcierten. In Markus Lüpertz fand er an der Düsseldorfer Kunstakademie einen Professor und Mentor, der ihn durch seine künstlerischen wie menschlichen Qualitäten überzeugte. Dessen intuitiv gesetzte Farben und Formen wirkten auf Lemke authentisch und konsequent. Er wurde Lüpertz Meisterschüler.

Meister ist Lemke darin, das Paradox von Abstraktion und Realismus in dialektischer Weise zu überwinden, und so etwas Neues zu schaffen. Etwas, dessen Duktus von Leidenschaft spricht. Und vielleicht ist es ja für den Betrachter das größere Glück, sich in Lemkes farbenreichen Gemälden zu verlieren.

Carina S. Magnani, M.A. - Kunsthistorikerin



„allocation“, Öl und Lack auf Leinwand, 80 x 100 cm, 2008



„system of grace“, Öl und Lack auf Leinwand, 72 x 102 cm, 2014

„construction site“

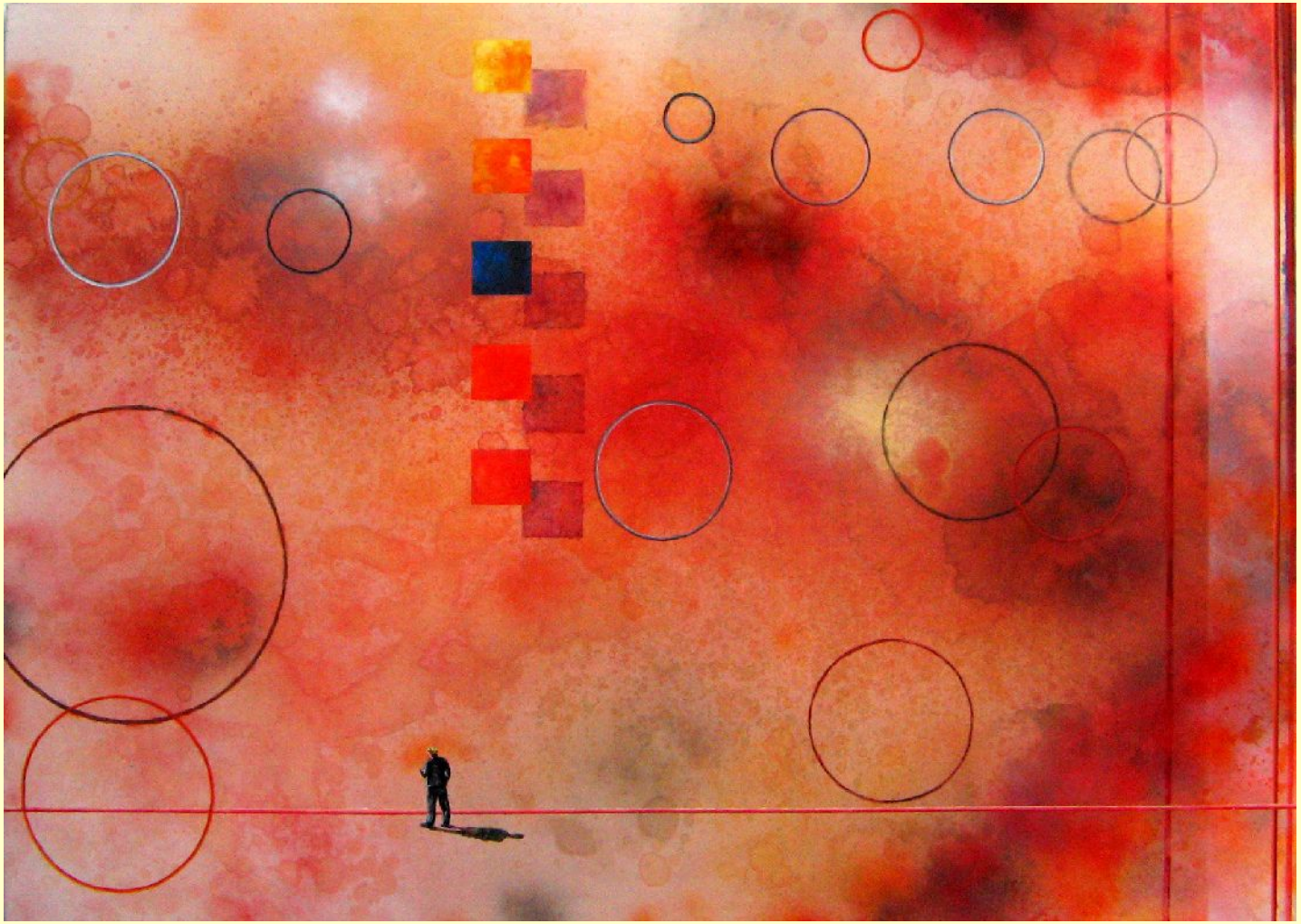
Öl und Lack auf Leinwand
140 x 195 cm
2013

Prägend für die Arbeiten Patrick Lemkes ist das Spiel mit räumlichen Wirkungen, Gegensätzen und verschiedenen Realitäten. Er schafft einfachste Bildräume, in denen geometrische Formen, aber auch andere Elemente wie Häuser, Wolken oder Lebewesen frei vom Grund in der vorderen Bildebene zu schweben scheinen.

Diesen greifbaren, realen Formen stehen die Hintergründe, die in ungegenständlicher Weise gestaltet sind, gegenüber. Üblicherweise sprüht Lemke Lack auf den Bildträger und löst ihn anschließend mit Terpentin auf, wobei sich die Farbpigmente an den Rändern sammeln und es zu den typischen zerfließenden Saumbildungen kommen kann. Der Vorgang wird mehrfach wiederholt, so dass durch den fotomechanischen Effekt eine transparente, matte, aber auch vielschichtige Wirkung entsteht. Auf diese zum Teil aus 10 Sprühschichten bestehenden Hintergründe setzt Lemke dann dichtere Farbflächen, Elemente und Strukturen in Öl oder Lack. Als reale Gegenstände erkennen wir sie in prominenter Weise im Bild. Sie werfen Schatten auf die Bildfläche, Farbigkeiten sind den Lichtverhältnissen bestimmter Tages- oder Jahreszeiten angepasst und doch verlieren die Dinge gleichzeitig ihre Realität, indem Schattenwürfe alogisch gesetzt werden, nicht zueinander passen oder auch komplett fehlen. Auch die Perspektiven, die Lemke in seinen Bildern nutzt, stellen sich für den Betrachter nicht immer eindeutig und logisch dar. So arbeitet er einerseits zentralperspektivisch, wählt häufig auch isometrische Perspektiven ohne Fluchtpunkt, Mehransichtigkeiten und Auf- und Untersichten.

Heike Fröhlich M.A., Museum Baden, Solingen

„digital movement“, Öl und Lack auf Leinwand, 58 x 95 cm, 2014



„Vier Tropfen Rot“, Öl und Lack auf Leinwand, 140 x 195 cm, 2004

„Volumnia“

Öl und Lack auf Leinwand
160 x 130 cm
2012

„declination“

Lack, Acryl, Gouache und Öl auf Karton
72 x 100 cm
2014

„blue constructions“, Öl und Lack auf Leinwand, 135 x 180 cm, 2013

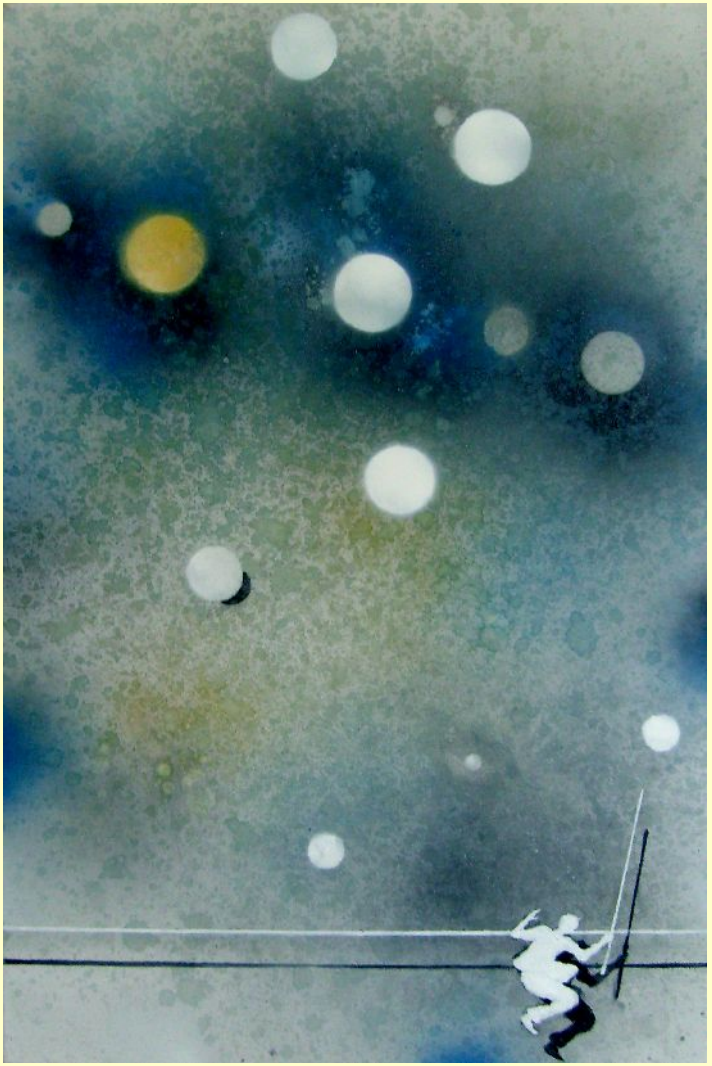
„tactics“, Öl und Lack auf Leinwand, 80 x 100 cm, 2010

„black chilling“

Öl, Acryl, Gouache und Lack auf Karton
74 x 100 cm
2014

„legislation“

Öl und Lack auf Leinwand
85 x 125 cm
2014



„conductor“

Öl und Lack auf Leinwand
90 x 60 cm
2008

„pentatonic“, Öl und Lack auf Leinwand, 145 x 175 cm, 2009

„shore“, Öl und Lack auf Leinwand, 62 x 115 cm, 2008

„skystudies“

Öl und Lack auf Leinwand
90 x 64 cm
2013

„configuration“, Öl und Lack auf Leinwand, 64 x 90 cm, 2013

Patrick Lemke hat seine Malerkarriere an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Fritz Weigle begonnen. Dort malte Lemke vor allem fotorealistische Schwarz-Weiß-Arbeiten. Nach dem Wechsel an die staatliche Kunstakademie Düsseldorf zu Prof. Markus Lüpertz arbeitete der junge Künstler zunächst ungegenständlich, aber buntfarbig. Nach intensiver Beschäftigung mit der Abstraktion arbeitet Lemke heute wieder gegenständlich. Patrick Lemke hat seinen eigenen Stil gefunden, der eine Synthese beider Richtungen darstellt.

Ästhetisch sind die Lemke-Arbeiten einem großen Publikum auffallend zugänglich; sie sind schön und vexierbildhaft zugleich. Lemkes Themenkreise sind geprägt durch seinen kunsthistorischen Referenzrahmen. Dieser wird bestimmt von Idolen wie Caravaggio oder Giovanni Battista Piranesi. Patrick Lemke beschäftigt sich mit Persönlichkeitskonzepten und Raumkonzepten seiner eigenen Zeit, denen er in allegorischen Szenerien Ausdruck verleiht.

Patrick Lemke hat eine vielschichtige, zeitaufwendige Technik kultiviert, bei der ihn einzelne Arbeiten Monate in Anspruch nehmen. Auf der grundierten Leinwand sprüht Lemke mit verschiedenen Lacken, zum Teil Autolacken ein abstraktes Allover. Mit Abstand, aus der Höhe einer Leiter, tropft der Maler Terpentin auf die flach am Boden liegenden Bildträger. Die Farbpigmente werden so wieder angelöst, und lagern sich am Rand der Topfen an. Um größere Tropfen auf der Leinwand erscheinen zu lassen muss der Künstler bis zu fünf Meter nach oben klettern. Über diesem Grund trägt Lemke die eigentlichen Szenerien auf.

In anderen Arbeiten hat Lemke fast ausschließlich mit durch Lein- oder Zitrusöl verdünnter Ölfarbe gearbeitet, die er auf die Bilder spritzt. Auch hier hat er die Komposition durch getropftes Terpentin oder aufgemalte Tropfen zuerst abstrakt zur Stimmigkeit entwickelt. In den neutralen Raum reiner Malerei führt Lemke dann Linien oder Flächen ein, die als Raumbühne für Figuren dienen. Kleine Jungen im Freizeitlook oder junge Männer in Anzug oder Mantel setzen Maßstäbe für Dimension und Ausrichtung der Bildräume. Bei den Figuren handelt es sich ähnlich wie bei Caspar David Friedrich häufig um Rückenfiguren, die die Betrachter stärker miteinbeziehen und ihnen die Möglichkeit zur Identifikation geben.

Die Figuren scheinen in Reflexion über sich selbst und ihre Möglichkeiten in der Welt, sie stehen am Anfang von Raumbühnen, die zitatartig sinngebend besetzt sind. So erscheinen auf der grünen Bühne des „interior of melancholy“ Möbelstücke und Accessoires für die Einrichtung. Sie verdeutlichen wie wir unserem Persönlichkeitskonzept durch die Wahl unserer Gegenstände im Rahmen eines Raumkonzeptes Ausdruck verleihen. Die meisten Arbeiten dokumentieren ein liebvolles Interesse Lemkes an seiner eigenen Generation. Lemke spielt mit Ausschnitten und offenen Bildrändern, die seine Arbeiten surrealistisch unendlich weit werden lassen.

Colmar Schulte-Goltz M.A., Kurator des kunst-raums, Galerie Schulte-Goltz + Noelte, Essen

Patrick Lemke 1972 geboren in Montreal (Kanada), lebt und arbeitet in Berlin

1992-1994 Förderstipendium Bundesverband der Raiffeisenbanken 1994-1996 Studium an der Hochschule der Künste Berlin 1996-2001 Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler bei Prof. Markus Lüpertz 2000 Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf (Rom, Mailand, Assisi), Gastaufenthalt in der Villa Romana Florenz 2001 Markus Lüpertz – Preis 2003 Europäischer Kunstpreis der Boston Consulting Group München 2006 Dozentur für Malerei und Zeichnung an der Kunstschule Wegberg 2007 artist in residence, Starke Foundation, Berlin 2008 Atelierstipendium Cuxhaven 2010 Patrick Lemkes Malerei „The architecture of the horizons“ wird zum Gedenken an den Jahrestag des Atombombenabwurfs in Nagasaki in Japan gezeigt, unter anderem im Imai-Museum Mitsuke. 2013 Neueste Arbeiten beschäftigen sich mit dem Thema „construction sites“ (narrative Darstellungen von Baustellen-szenarien).

Ausstellungen (Auswahl) 1992 Preisträger des Malereiwettbewerbs des Bundesverbands der Raiffeisenbanken, Neue Pinakothek München 1993 "Menschensucht", Städtische Galerie Menden und Ausländerkulturzentrum Hamburg 1994 "Telefon – Kunst", Art Works Galerie Berlin 1998 Kunsthandel Jörg Theiss, Berlin 1999 "Um zwanzig nach Nacht", Sammlung Müer, Leverkusen 2000 "Karl–Schwesig–Preis", Kunstmuseum Gelsenkirchen, "Junge Künstler der Kunstakademie Düsseldorf", Städtische Galerie Kaarst, "Zwischen Himmel und Erde", Kreuzkirche Bonn 2001 Galerie Donath, Troisdorf 2002 "Bass", Städtische Galerie und Stadtmuseum Menden, "Great Shot", Deutsches Sport- und Olympiamuseum Köln, "Kontakte", Galerie Christine Hölz, Düsseldorf, "Farbenfehler", Due Galerie, Bochum 2003 "Wolkenwucht", Galerie Schön Bochum, "Märkisches Stipendium", Städtische Galerie Iserlohn, "Tierische Begegnungen", Galerie Christine Hölz Düsseldorf, "Modus", Route der Industriekultur, Städtische Galerie und Kettenschmiedemuseum Fröndenberg, "Meisterschüler aus der Düsseldorfer Kunstakademie", Galerie Hengevoss-Dürkop Hamburg 2004 "Collection of the Modern Art Museum", Modern Art Museum Tivat, Montenegro, "Aufsturz", Kunstverein g.haus Düsseldorf, "10 mal Düsseldorf", Kunstraum Pfoch Köln, "Elefantenpark", Zoo Köln und Kunsthaus Lempertz, "Cyberscapes", kunst – raum, Raum für junge Kunst Essen 2005 "Die Architektur der Horizonte", Forum für Zeitgenössische Kunst Heimbach, Art Karlsruhe, art fair.05 Köln 2006 Cologne Fine Art, “I cannot close my eyes”, Fränzösisches Kulturinstitut Vilnius, Litauen, kunst – raum, Raum für junge Kunst Essen, Art Karlsruhe, Kreuzherrenkloster Wegberg, Kunstbunker Mönchengladbach, art fair.06 Köln 2007 “Spots of silence”, Galerie artwork, Viersen, Liste Köln, Art Karlsruhe, mit Galerie Kreuzer, Forum für Zeitgenössische Kunst Heimbach 2008 “Die Erfindung der Maße und Gewichte”, Künstlerhaus, Cuxhaven, “Transformation”, Ostrale, Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Dresden

2009 "playgrounds", Stiftung Starke, Berlin, “Über Kreuz”, Kirche St. Joseph Fröndenberg an der Ruhr, Galerie Mediterrane, Neapel, Italien 2010 “2010 Fine Arts – FIFA WM South Africa”, 2010 Fine Arts, Cape Town, Tokio, Paris, London, Berlin, Deutsches Sport- und Olymiamuseum Köln, "blue sky", Civic Gallery, Joetsu City, Niigata Prefecture, Imai Museum, Mitsuke City, Japan 2011 “Index 11”, Galerie kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen, Stiftung Starke, Berlin 2012 Phenomenon”, Gotisches Haus/ Stadtgeschichtliches Museum, Berlin, “Raum”, Technikmuseum Hilden, “Malerei”, Galerie Gecko, Solingen, “summer journey″, Galerie kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen, “lange_weile – Annäherung an eine Ungeliebte”, Forum Factory, Berlin 2013 "Zwischen Welten", Umspannwerk Neukölln, Berlin, "48 Stunden Neukölln", Berlin, "summer journey - in the studios", Galerie kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen, "Art Fair", mit Galerie kunst-raum schulte-goltz+noelte, Köln, „Raum und Grenze“, Museum Pachen, Deutsche Kust des 20. Jahrhunderts, Rockenhausen 2014 “Helloween”, The Idling Gallery, Berlin, “Künstler der Galerie”, Galerie Goltz, Essen, “Index 14 – listen to your eyes″, Galerie kunst-raum schulte-goltz+noelte, Essen

Werke in privatem bzw. öffentlichem Besitz: u.a. Akademiemuseum Düsseldorf, Sammlung Müer Leverkusen, Kunstakademie Düsseldorf, Sammlung Roedeske, Stedelijk Museum Amsterdam, Stadt Unna, Stadt Fröndenberg, Hochschule der Künste Berlin, Boston Consulting Group München, Haus der Geschichte Bonn, Stadtmuseum Düsseldorf, Museum of Modern Art Tivat, Montenegro, Museum Pachen – Deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts, Rockenhausen

„interieur of lines“

Öl und Lack auf Leinwand
145 x 185 cm
2014

Patrick Lemke, Atelier Düsseldorf *(Foto: Vieweg)*

§ 2 Zweck

Zweck des Vereins

ist die Förderung

der bildenden Kunst,

der Literatur und der Musik.

Anschauen,

hinterfragen,

vergleichen,

erproben,

sammeln.

Kunst ist ja nun leider und glücklicherweise ein vielfältig genutzter Begriff. Um uns selbst Klarheit zu verschaffen, genauer gesagt, um uns eine Meinungsbildung zu ermöglichen, wird der Kunstverein Veranstaltungen durchführen, die auch der Bildung dienen, aber bei denen der Spaß am Entdecken nicht zu kurz kommt.

Dabei sollten Theorie und Praxis möglichst im Gleichklang funktionieren. Die Auseinandersetzung in geistiger und haptischer Art, bedeutet dem Menschen gerade in dieser erzwungenen 'unkreativen' Lebensform sehr viel. Nicht umsonst gilt immer noch „probieren geht über studieren", wobei wir das eine nicht vom anderen trennen wollen.

Wir machen den Weg frei.

Was treibt Sie an? Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt. Wir hören Ihnen zu und was es auch ist, das Sie antreibt, wir helfen Ihnen, Ihre Ziele zu erreichen. Wir sorgen dafür, dass Ihre Träume und Wünsche wahr werden. Denn es ist unser Antrieb, Ihnen versprechen zu können: Wir machen den Weg frei.

www.volksbank-unna.de

Volksbank Unna